



«Service ist sooooo cool!»  
Freundin von Viktoria Kurt

## EBA – Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest

Die Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) dauert zwei Jahre. Sie folgt einem festen Lehrplan. Dieser ist auf Bundesebene geregelt. Die Ausbildung richtet sich an Personen, die gerne praktisch arbeiten und einen anerkannten Abschluss anstreben.

Wenn möglich soll die Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt realisiert werden. Einen Tag pro Woche besuchen die Lernenden die Berufsfachschule. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit einer Abschlussprüfung.

## Ausbildungsplatz im Hotel & Restaurant zum Schneggen

Der Schneggen in Reinach ist ein altherwürdiges Haus mit erlesener Küche und zehn Hotelzimmern. Betreiberin ist die Stiftung Lebenshilfe. Rund 20 Mitarbeitende und Lernende arbeiten in den Bereichen Küche, Hauswirtschaft, Service und Administration.

Lernende «Restaurationsangestellte EBA» werden sorgfältig in die Aufgaben ihres Berufes eingeführt: Betreuung des Gastes, Aufnahme der Bestellungen, Servieren der Getränke und Speisen, Erstellen der Abrechnung und Einkassieren. Auch Reinigung, Oberflächenbehandlung, Umstellen von Bierfässern sowie professionelles Eindecken der Tische inklusive Dekoration gehören dazu. Zur Vorbereitung auf die Prüfung werden Probeessen und Probeservice-Abende durchgeführt.

Die Ausbildung ist vielfältig und braucht aufgrund der Arbeitszeiten an Abenden und Wochenenden Flexibilität sowie Freude am Umgang mit Menschen.

## An der Herausforderung gewachsen

Viktoria Kurt empfängt die Gäste im Hotel & Restaurant zum Schneggen mit ihrem freundlichen und einladenden Lächeln.

Bis zur 3.Klasse ging Viktoria in Pfeffikon zur Schule. «Als bei mir eine Lernschwäche festgestellt wurde, kam ich bis zur 10.Klasse nach Sursee an die Heilpädagogische Sonderschule. Die Lernschwäche zeigte sich in der Mathematik. Mit viel Training konnte ich diese Schwachstelle überwinden. Heute kann ich ohne Probleme einkassieren. Ich bin stets mitgelaufen, um zu schauen, wie die anderen es machen. Zudem wurde ich ins eiskalte Wasser geworfen. Mir wurde von der Chefin das Portemonnaie in die Hand gedrückt und gesagt: «Viktoria geh – ich bin da!» Das hat mir sehr geholfen.»



Den Beruf Restaurationsangestellte EBA beschreibt Viktoria als spannend. «Man muss gut im Team arbeiten können, offen und freundlich sein.» Sie liebt schöne Dinge wie das Eindecken, den Kontakt und den Umgang mit Menschen. Auch Komplimente und Trinkgeld zu bekommen, mag sie sehr. Viktoria arbeitet in zwei verschiedenen Schichten. Die eine dauert von 9 bis 18 Uhr, die andere von 11 bis 14 Uhr und zusätzlich von 17 bis 22 Uhr. «Nach meinem 18. Geburtstag darf ich bleiben, bis das Restaurant um 23 Uhr geschlossen wird, bei grösseren Anlässen auch länger», erklärt Viktoria im Hinblick auf den bevorstehenden Geburtstag. «Zu Beginn waren die Arbeitszeiten für mich streng. Ich war müde und die Beine schmerzten. Darum habe ich mit Yoga und Kraftübungen begonnen. Heute habe ich das Problem nicht mehr.»



Besonders gerne mag Viktoria das Eindecken. «Das ist eine genaue Arbeit – und ich bin sehr genau!» Auf die Frage, was sie am besten kann, meint Viktoria bescheiden: «Ich bin mich noch immer überall am Verbessern.» Vor allem in der Weinkunde möchte sie noch besser werden. «Wenn die Gäste nach der Weintraube fragen, kann ich leider keine Auskunft geben und muss immer jemanden beiziehen. Das ist mir etwas peinlich.» Auf den Beruf aufmerksam wurde Viktoria durch eine gute Kollegin. «Service ist sooo cool!», hat sie ihr stets vorgeschwärmt. So begann Viktoria ihre Ausbildung im Sommer 2016. «Ich habe dann von der Praktischen Ausbildung nach INSOS (PrA) zur Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) gewechselt. Nun ist es für mich strenger. Meine Eltern finden es cool, dass ich das jetzt packe.»



Dann erzählt Viktoria noch eine persönliche Geschichte: «Als ich beim Schnupperrn war, hatte ich ein Tableau voll mit Gläsern und einer Weinkaraffe. Während ich noch dachte, dass ich das locker schaffe, merkte ich am Tisch, wie mir das Tableau entwischte und auf den Tisch krachte. Die Gäste haben gelacht und meinten, das sei nicht so schlimm. Das ist mir zum Glück nie mehr passiert.»

Auf ihre Zukunft angesprochen meint Viktoria: «Ich werde wie immer mein Bestes geben und hoffe, dass ich die zwei Jahre gut schaffe. Weitere Pläne und Träume habe ich nicht. Ich bin jetzt voll drauf konzentriert, die Lehre erfolgreich abzuschliessen. Das ist jetzt das Wichtigste für mich, weil ich dann etwas geschafft habe, was andere auch schaffen – trotz meiner Lernschwäche.»



Viktoria Kurt und rund 240 weiteren Personen mit  
Unterstützungsbedarf bietet die Stiftung Lebenshilfe eine  
bedarfsgerechte Begleitung in allen Lebensbereichen.

Ihre Spende ist eine wertvolle Unterstützung bei dieser Aufgabe.  
Vielen herzlichen Dank.



Stiftung Lebenshilfe | Unternehmen mit sozialem Auftrag  
Bildung, Arbeit, Wohnen für Jugendliche und Erwachsene

Saalbaustrasse 9 | Postfach | 5734 Reinach AG  
stiftung-lebenshilfe.ch | Konto PC 50-15635-8  
IBAN CH56 0900 0000 5001 5635 8

